

Freitag 14.
Januar 2011
N R Z Dortmund

Deutsche Hochtemperatur- Reaktortechnologie AVR-Jülich und THTR-Hamm Uentrop

Der erste Gau war nicht in Tschernobyl

Zur Ausstellung in der Petri-Kirche ,25 Jahre nach "Tschernobyl- Menschenürte-Solidarität" möchte ich mir erlauben, folgendes zu bemerken: Der erste GAU fand nicht in Tschernobyl statt, sondern vor 44 Jahren, also 1967. als Inbetriebnahmeversuch des AVR-Versuchs- Hochtemperatur-Kernkraftwerkes in Jülich, nur keiner hat davon etwas bemerkt. Diese Versuche wurden dann noch einmal in Jülich und in China wiederholt, mit dem gleichen Ergebnis.



Das AVR-46 MWth Versuchs-Kernkraftwerk

The AVR-46 MWth Experimental Power Station.

Dr.-Ing. Urban Cleve, Dortmund

So sah der AVR-Hochtemperaturreaktor in der Kernforschungsanlage Jülich nach 2 GAU/MCA-Experimenten in 1967 und 1977 aus.

- Kein Schaden
- Keine Strahlung nach außen
- Keine Verstrahlung des Personals

Niemand hat davon etwas gemerkt

Fakt ist weiter, dass alle noch strahlenden Teile des THTR-300 in Hamm-Uentrop, dem Nachfolge-KKW, sich im Spannbetonbehälter im 50 genannten sicheren Einschluss befinden. Nunmehr seit 22 Jahren. Nichts strahlt außerhalb des Behälters.

Warum werden "Katastrophen ausländischer Techniken herausgestellt", Erfolge Deutscher Entwicklungen aber übergangen.

Hätten die deutschen Politiker unsere Entwicklungen nicht verhindert, vielleicht hätten die Russen dann einen THTR gebaut, so, wie es geplant war, das Unglück 20 Jahre später wäre so verhindert worden. Wer Details wissen möchte, der kann diese unter meinem Namen im Internet einsehen.